

Erasmus+ Staff Training Week in Pisa



Blick auf den Fluss Arno,
der Pisa teilt.

Bekannt ist Reisenden Pisa ja vor allem durch den berühmten Turm (Campanile), der – ursprünglich natürlich gerade geplant - in eine Schiefelage geraten ist¹. Die Stadt besticht aber durch weitere zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die man nach und nach entdecken kann: In der Altstadt findet man Kirchen und Paläste – und nicht zuletzt die vielen *piazza*: Nur beispielhaft zu nennen der berühmte Platz der Wunder, der *Piazza dei Miracoli* oder *Piazza dei Cavalieri*. Seit 1987 zum Weltkulturerbe zählend, ist der *Piazza del Duomo* ein bedeutendes künstlerisches und touristisches Zentrum der Stadt.



Schiefer Turm mit
Baptisterium

Unmittelbar am Fluss Arno gelegen, der in das ligurische Meer mündet, fügt sich die Università di Pisa (UNIPi) wunderbar in das historische Stadtbild ein. Pisa ist aber vor allem eine lebendige Universitätsstadt, denn auf die 56.000 Studierenden (3400 internationale Studierende) entfallen gerade ca. 90.000 Einwohner (*Pisani*). Neben der Uni haben auch die *Scuola Normale Superiore* und die *Scuola Superiore Sant'Anna*, beides Elitehochschulen in Italien, ihren Sitz in Pisas Zentrum. Die UNIPi verfügt über 3500 Professoren und administrative Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 1343 gegründet ("700 Years of exploring ideas") werden derzeit 15 Double Degree Programme, 58 Bachelor- und 64 Master Programme angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Technik, Informatik und in den Naturwissenschaften (Physik und Mathematik).

Darüber hinaus wird insb. zu den Themen Ernährung (Nutrafood Center) und Big Data (Masterprogramm) geforscht.



Verwaltungsgebäude,
International Office



Quelle: Zentrum für Ernährungswissenschaften und Arzneikunde, *centro di ricerca nutraceutica e alimentazione per la salute*)

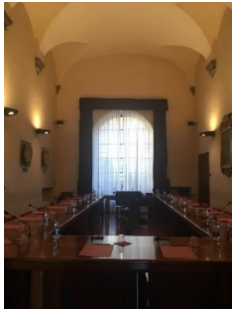


Es bestehen mehrere internationale Kooperationen, u.a. mit Vietnam, China, Usbekistan. An der UNIPi verfügt als eines der 10 Zentren weltweit über die Lizenz für den Einsatz des Da Vinci Robot. In weltweiten Rankings ist die Università gelistet und zu den besonders prominenten Absolventen gehört Andrea Bocelli.



Quelle: unipinews, www.unipi.it

¹Irgendwann wurde die Neigung des Turmes zu gefährlich und daraufhin für Besuche gesperrt. Nach langjähriger Sanierungszeit ist er seit Anfang 2011 wieder für Touristen zugänglich und konnte bis dahin um ca. 44 cm wieder aufgerichtet werden.



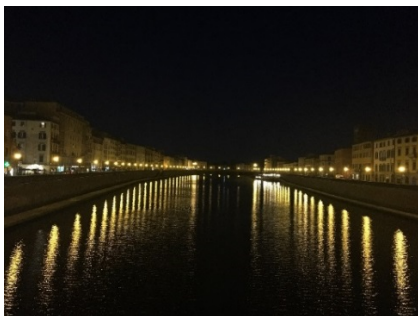
Fast alle 20 Departements der Uni sind im Stadtkern verteilt und mehr oder weniger innerhalb von 20 Minuten fußläufig erreichbar, dazu gibt es noch je einen Campus in den angrenzenden Städten Lucca und Livorno. Erst zum zweiten Mal in ihrer Geschichte bot die Università eine Internationale Staff Week an und lud so 15 Vertreterinnen aus Litauen, Polen, Prag, Griechenland, Portugal, Schottland, Rumänien und mich ein. Wir wurden herzlich vom Rektor und Team des International Office in den Räumlichkeiten des Verwaltungsgebäudes empfangen und es ergab sich schnell ein ungezwungener Austausch untereinander. Nach einem kurzen Spaziergang über die *Ponte di Mezzo* gelangt man zum Internationalen Büro. Von diesem Treffpunkt aus lernten wir an den darauffolgenden Tagen u.a. das Department für Economia, die neuen und alten Bibliotheken, Studentenzentrale, Studienberatung sowie das Department für Literatur- und Sprachwissenschaften kennen. Hier wurden in Workshops verschiedene Arbeitsweisen und *best practice* Beispiele vorgestellt und gemeinsam erarbeitet, wie vor allem eine weitere internationale Anschlussfähigkeit optimiert werden kann. Aktuell werden z.B. am wirtschaftswissenschaftlichen Department noch wenige BA-Programme, hingegen aber viele MA-Programme (wie in Engineering, Computer Science) in Englisch angeboten.



Garten und Istituto di Botanico

Neben ausreichend Zeit für *individual studies* gab es auch ein kulturelles Rahmenprogramm: so wurden wir durch den *orto botanico* geführt, bei dem es sich um den weltweit ältesten botanischen Garten einer Universität handelt. Unser Guide war in diesem Fall sogar eine Mitarbeiterin des International Office, die über die Forschung der botanischen Raritäten und der Bedeutung exotischer Pflanzen berichtete. Daneben wurden wir zu einer Führung durch das Nationalmuseum (*Museo nazionale di Palazzo Reale*) und das *Museo Nazionale di San Matteo* eingeladen, in welchem bedeutende Kunstwerke zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert, der Zeit, wo Pisa unter der Herrschaft von Florenz die Zuwanderung von florentinischen Künstlern erfuhr, zu sehen sind.

Insgesamt war es ein wertvoller und erfahrungsreicher Aufenthalt, der auch insbesondere dank der hilfreichen Vorab-Unterstützung von Frau Köndgen prima gelang! Auch die Organisation und Fürsorge durch die Kolleginnen in Pisa war wirklich toll, denn sie waren für alle Art von Fragen für uns da. Den gelungenen Abschluss bildete der gemeinsame Lunch zu typischen toskanischen Köstlichkeiten am letzten Tag. Da die Staff Week im Juni stattfand, kamen wir auch in den großen Genuss des ‚*Giugno Pisano*‘ - einem Monat reich an Veranstaltungen, Festen und Konzerten!



Ausblick von der *Ponte di mezzo* bei Nacht